

## Vorstellung einer Correctur.

Die Erfindung Buchdrucker<sup>1</sup>kunst kann den Chinesern nicht zugeschrieben werden werden, <sup>der / um / — / s / s</sup>  
 deren Schrift nicht in einzelnen Buchstaben, <sup>/ □ / ✓ / 2 / n / 1 — 6</sup> in Zeichen ganzer Wörter besteht, sondern die  
 sie auf Holzta<sup>2</sup>feln einschneiden.

Die Meinung, als ob der Erfinder der Kunst Nicolaus Jenson, ein sei, Franzose <sup>ψ</sup> der  
 nach dem Johann von Speyer, und zu eben der Zeit <sup>/ □ / M / □ □ / =</sup> wie dessen Bruder Vindelin,  
 1470 mit sehr schönen Buchstaben, die Benediger <sup>/ Trakt. / #</sup> genannt, druckte <sup>3</sup>, entstand bloß aus  
 einem Mißverstände der Worte des Omnibonus zu Benedig 1371, wie auch Meermann <sup>4</sup>  
 für die Erfinder der Kunst ausgegeben worden, weil sie die ersten sind, die das Verfahren  
 bemerkt hat. Eben so irrig sind die ersten Drucker zu Florenz, Cennini, Bater und Sohn, <sup>2</sup>  
 derselben schon also angegeben haben: durch stählerne, vorher eingeschlagene und hernach <sup>1</sup>  
 gegossene Buchstaben gedruckt; welches weit deutlicher <sup>offen</sup>  
 ist als das <sup>e</sup> in dem zu Mainz gedruckten Catholicon: durch ein wunderbares Zusammen- <sup>// in / 1460 / Ant.</sup>  
 stimmen der Patronen und Frommen gedruckt <sup>3</sup>.

Der erste Erfinder der Buchdrucker<sup>1</sup>kunst ist Junker Johann Gansfleisch von Zulge <sup>/ S</sup>  
loch, genannt Gutenberg, von seinem Wohnhause zu Mainz zum Gutenberg genannt <sup>3</sup>. <sup>/ 3</sup>

<sup>1</sup>) Chevillier, Origine de l'Imprimerie de Paris. Paris 1694. p. 60 sqq.

<sup>2</sup>) Origines Typographicae. Hagae-Comitum 1765. p. 17.

<sup>3</sup>) Breitkopf über die Erfindgeschichte der Buchdrucker<sup>1</sup>kunst. Leipzig 1779. S. 7.

<sup>4</sup>) Ebendas. S. 21 n/ 35 ff.

/Capitäl.

/Antiq.

/Schwab. /dungs

//und //ff